

### **Zu meiner Zeit...**

«Zu meiner Zeit war das noch so oder so». Diese Aussage, die ich vor allem von älteren Menschen zu hören vermeinte, hat mich schon immer irritiert. Unter anderem vielleicht auch deswegen, weil praktisch immer mit dem Zusatz verbunden, dass damals alles besser war – doch das ist eine andere Geschichte.

Ich frage mich bei solchen Äusserungen ständig, wann denn diese «ihre Zeit» eigentlich stattgefunden haben soll, wann sie vorbei war und warum sie zu jenem, immer weit entfernten, Zeitpunkt ausgerechnet den Betreffenden gehörte? Wenn die heutige Zeit also nicht mehr ihre Zeit ist – wem gehört sie dann und warum? Es schien ein mir unverständliches Naturgesetz zu geben, das darüber befindet. Ich hasste es. Hatten etwa nur junge Menschen das Anrecht auf «ihre Zeit»? Mein ganzes Leben sollte «meine Zeit» sein. Ich vermied solche Äusserungen geflissentlich und machte mich mitunter lustig darüber.

Dann arbeitete ich viele Jahre mit Kindern und Jugendlichen. Zu meinem grössten Erstaunen vernahm ich Ähnliches. «Früher als ich noch klein oder im Kindergarten oder in der ersten Klasse war... » Das Phänomen schien also unabhängig vom Alter der Sprechenden zu existieren. Endlich dämmerte es mir. Vielleicht ist gar nicht die Zeit, sondern sind die Erfahrungen, die wir irgendwann zum ersten Mal gemacht haben, gemeint. Möglicherweise messen wir unser Leben in Erfahrungsspannen, erinnern und orientieren uns an diesen. Das würde bedeuten, dass solange wir uns neuen Erfahrungen stellen, jede Zeit «unsere Zeit» ist. Wie schön und wie spannend!

*Madeleine Hunziker*

*arbeitet als Illustratorin und schreibt u. a. Kolumnen für die multikulturelle Kleinbasler-Quartierzeitung «mozaik»*